

Samstag 6. Oktober 2007

Den Morgen hab ich erst einmal mit ausschlafen verbracht. Die letzte Woche war doch anstrengender als gedacht. Irgendwann hab ich mich dann aus dem Bett gewagt und es war irgendwie etwas kühler als sonst in der Wohnung. Das Wetter wird nämlich so langsam aber sicher auch immer etwas kälter. Meine Wohnung mußte auch mal wieder etwas gründlicher geputzt werden. Doch bevor ich mit dem Putzen begonnen habe, gab es noch ein kleines Frühstück. All zu viel war nämlich nicht mehr da. Es hat aber noch gelangt um zu frühstücken.

Nun konnte es losgehen mit dem putzen. Mit Musik aus dem Internet hat es sogar ein klein wenig Spaß gemacht. Gleich zu beginn ist mir dann der Stiel von der Kutterschaufel kaputt gegangen. Auch nicht schlecht somit kann ich gleich was neues kaufen. Weil der Besen dazu ist auch nicht der beste. Der Besen behält lieber den Dreck für sich anstatt ihn in den Müllimer zu geben.

Meine Wohnung war geputzt und somit konnte ich mich meinen zurückhängenden Berichten widmen. Die ich dann wieder auf den aktuellesten Stand gebracht habe. Außerdem hab ich mir dann noch die Zeit genommen ein paar E-Mails zu schreiben. Einkaufen sollte ich auch noch. Dazu hab ich Lisa, eine Arbeitskollegin von mir, gefragt ob sie mitkommen will. Sie hatte mir angeboten wenn ich mal nicht wüßte was ich am Wochenende mache kann ich sie gerne anrufen. Nur zum Einkaufen hab ich sie dann nicht angerufen. Dies war ehr ein geschickter Treffpunkt um nach dem Einkaufen die Stadt unsicher zu machen.

Kurze Zeit später haben wir uns dann vor dem Supermarkt getroffen. Wir sind dann rein gegangen und ich hab meinen Einkaufszettel hervorgeholt. Sie war ganz überrascht darüber das ich einen Einkaufszettel habe. Wenn man so etwas nicht hat vergisst man doch das Ein oder Andere zu kaufen und man kauft auch nicht zu viel ein. Lisa hat den Einkaufszettel genommen und hat versucht mir zu helfen wo es was gibt. Da ich diesen Supermarkt nicht das erste Mal besucht habe wusste ich genau wo es was gibt und habe alles zielstrebig und ohne große Umwege angesteuert. Da aus welchen Gründen auch immer heute etwas mehr war im Supermarkt mussten wir etwas länger an der Kasse warten.

Mit dem Taxi ging es dann zu mir in die Wohnung um den Einkauf einzuräumen und den Abend zu planen. Wir sind dann aber erst einmal vor dem PC hängen geblieben. Ich hab ihr dann die ein oder anderen Bilder von daheim und von hier gezeigt. So langsam knurrte uns der Magen und wir sind zum Essen gefahren. Wir sind in einem riesigen Restaurant gelandet wo es deutsches Bier gab. Aber nach Bier war mich noch nicht an diesem Abend. Für 33 RMB pro Person gab es eine komplettes Menü. Die Kellner kamen dann immer mit einem Spieß daher und haben einem gegrillte Sachen auf den Teller gegeben. Somit hatte man von allem ein bisschen bekommen. Eines der gegrillten Sachen war ein Hühnerherz. Davon hab ich aber nur ein klein wenig probiert. Ganz mein Geschmack war es dann doch nicht. Nach dem Essen wollten wir dann in „My Disco“ gehen. Eine Disco die wir im Internet gefunden haben. Leider gab es diese Disco nicht mehr. Die wäre nämlich dort gewesen wo wir gerade gegessen haben. Somit sind wir in einen Club gefahren Namens „Feeling“. Dieser war ähnlich und auch in der Nähe wie der Club in dem wir vor 2 Wochen waren. Die Musik hat auch wieder gepasst und somit stand einem tollen Abend nichts mehr im Wege. Da man alle Sachen die einem beim Tanzen stören abgeben konnte, konnten wir auch beide tanzen gehen ohne das jemand auf die Sachen aufpassen mußte. Hier wird einem der Platz wo man sich hinsetzen darf zugewiesen. Zuerst wurde uns ein Platz an der Bar gezeigt der etwas ungemütlich war. Am nächsten Platz hätte man einen 300 RMB Mindestverzehr gehabt, was für zwei Personen zu viel ist. Schließlich sind wir doch an der Bar gelandet wo es aber etwas gemütlicher war. Erstaunlich war die Tatsache das der Barkeeper während wir auf der Tanzfläche waren das Bier das wir bestellt hatten hinter die Theke gestellt hatte und somit aufgepasst hat. Als wir zurück kamen hatten wir unser Bier wieder. Irgendwann war es auch Zeit zu gehen. Und so war der Samstag schon vorbei.